

# **Kunstprojekt an der Achtalschule (Gemeinschaftsschule) in Baienfurt im Frühjahr 2014**

## **Thema:**

### **„Papier im Spannungsfeld zwischen Kunst und alltäglichem Gebrauch“**

#### **Papier ...**

dünn und alt und ausgebleichen  
ausgerollt und glatt gestrichen  
zu bedrucken, zu beklecksen,  
zum Verzaubern, zum Verhexen  
zum Zerreißen und Zerknüllen  
zum Verpacken und Verhüllen  
aufzublättern, zuzuklappen  
dünne Zettel, dicke Pappen  
anzukreiden, vollzukritzeln  
zum Beschreiben und  
Zerschnipseln  
stapelweise liegt es hier  
auf und um und zu gestalten  
wie viel Wunder hat Papier

(Matthias Kutzner)

#### **Papier ...**

Ein uralter Werkstoff – Papier gibt es seit mehr als 2000 Jahren – mit dem wir täglich umgehen, der aber immer mehr in unserer digitalisierten Gegenwart von anderen Medien verdrängt wird.

Über einen Zeitraum von 7 Wochen wurde Kindern der Klassenstufen 4 und 5 der Achtalschule Baienfurt bei diesem Projekt die Möglichkeit gegeben, den Werkstoff PAPIER neu und anders kennen zu lernen und zu erkunden. Papier wurde bekritzelt, bemalt, zerknüllt, zerrissen, verklebt, selbst geschöpft und zu dreidimensionalen Landschaften neu zusammen gefügt.

Unter der Leitung der Baienfurter Künstlerin Maria Niermann-Schubert und ihrer Assistentin Anna Gugel (Kunststudentin an der PH Weingarten) erlebten die Schülerinnen und Schüler spannende Nachmittage im Kreativraum der Schule und im Atelier der Künstlerin (atelier gelber hund)

# 1. Projekttag

## Experimentierphase und Einführung in das Thema PAPIER

Wo begegnet uns Papier im Alltag?

Welche Papierarten kennt ihr?

Was kann man mit Papier machen?

Wie kann man Papier verändern – falten, reißen, kleben, beschreiben, bemalen, zerknüllen uvm.

Diesen und weiteren Fragen gehen wir gemeinsam nach und dann wird experimentiert mit verschiedenen Papieren. Außerdem werden erste Collagen aus verschiedensten Papiersorten gestaltet.





## 2. Projekttag

### Bücher – Bücher – Bücher

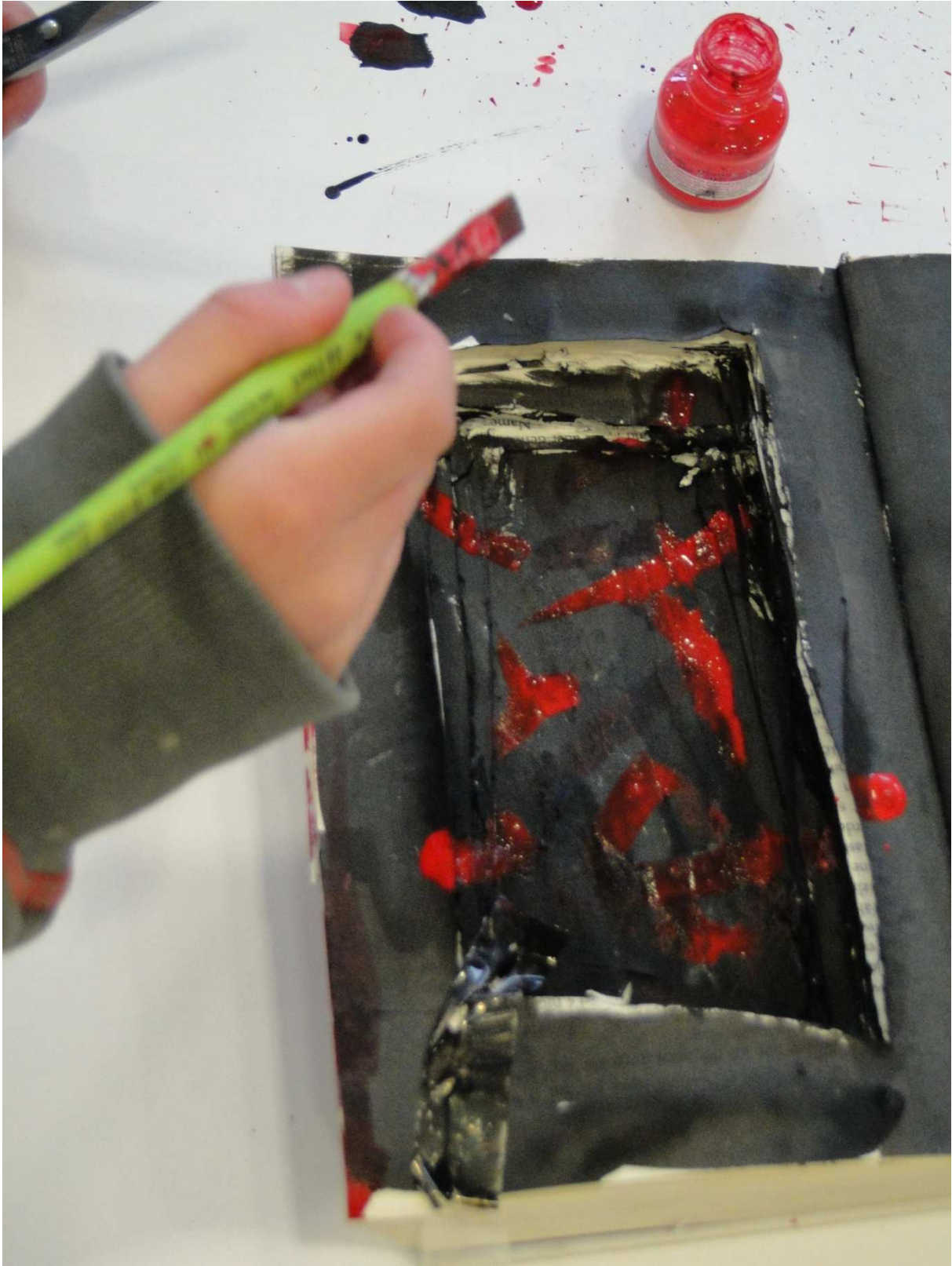
Was könnte man mit alten, ausgelesenen Büchern, die niemand mehr haben will, machen – außer sie in die Papiertonne zu werfen?

Wir überlegen gemeinsam und wollen aus den alten Hardcoverbüchern neue „Kunstwerke“ machen. Es könnte ein geheimes Tagebuch werden, ein Versteck für einen Schatz, ein eigenes Bilder-Buch, etc.

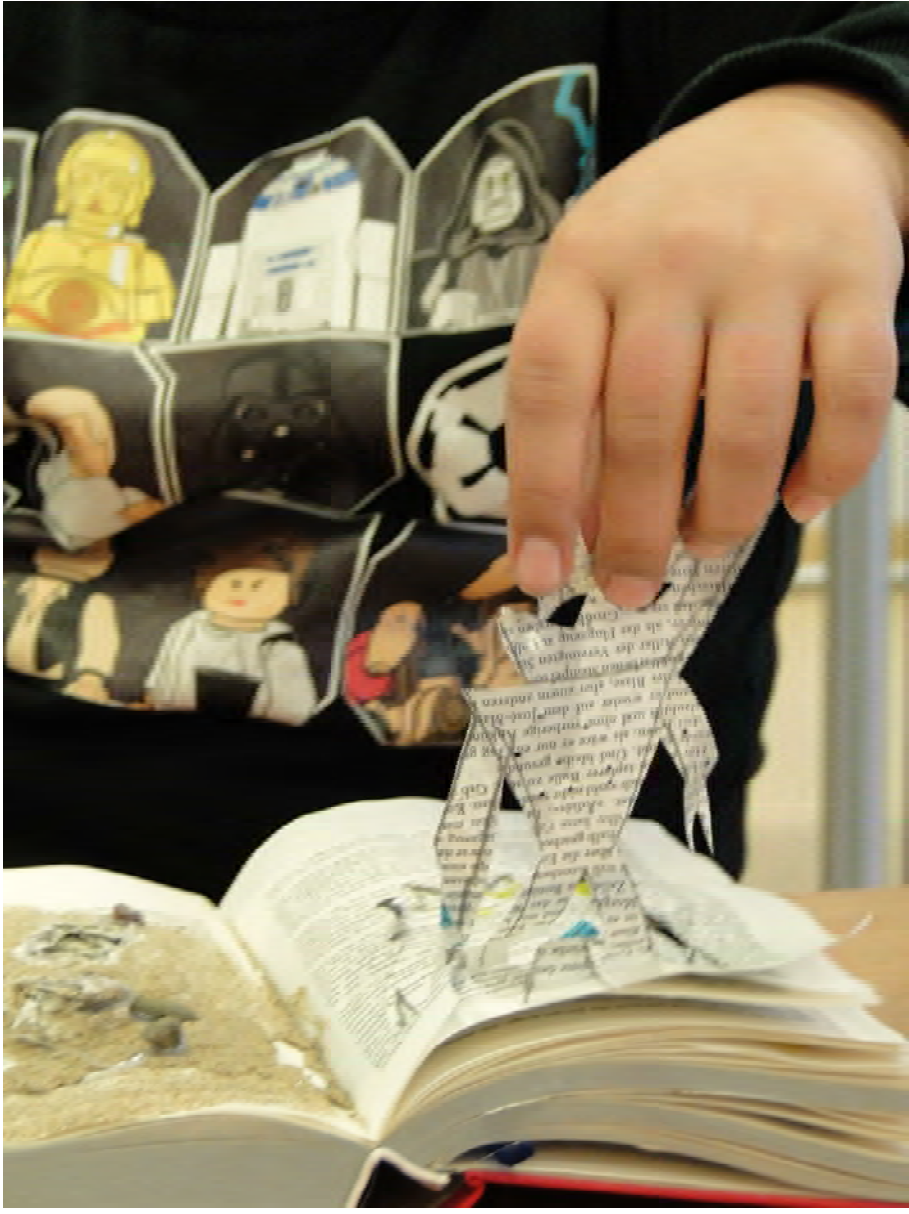
Aus einem großen Fundus von alten Büchern der Ravensburger Stadtbücherei sucht sich jeder Schüler ein Buch aus, welches ihn spontan anspricht. Dann darf das Buch „bearbeitet“ werden – alles ist erlaubt: schneiden, übermalen, anreißen, überkleben, falten, „zerstören“, anbrennen, mit Tinte neue Bilder hineinzeichnen, Material, wie Sand und Kleister einarbeiten, Papiere aus dem Buch herauswachsen lassen, sodass es dreidimensional wird, um nur einige Möglichkeiten zu nennen. Nach und nach entwickeln sich bei den Kindern immer mehr Ideen und die Kinder entdecken immer mehr Möglichkeiten, ihr Buch zu verändern.















### **3. und 4. Projekttag**

an beiden Projekttagen wird weiter an den Büchern gearbeitet. Teilweise entwickeln sich ganz neue Geschichten in den Büchern.

## 5. Projekttag

### Papier schöpfen im atelier gelber hund

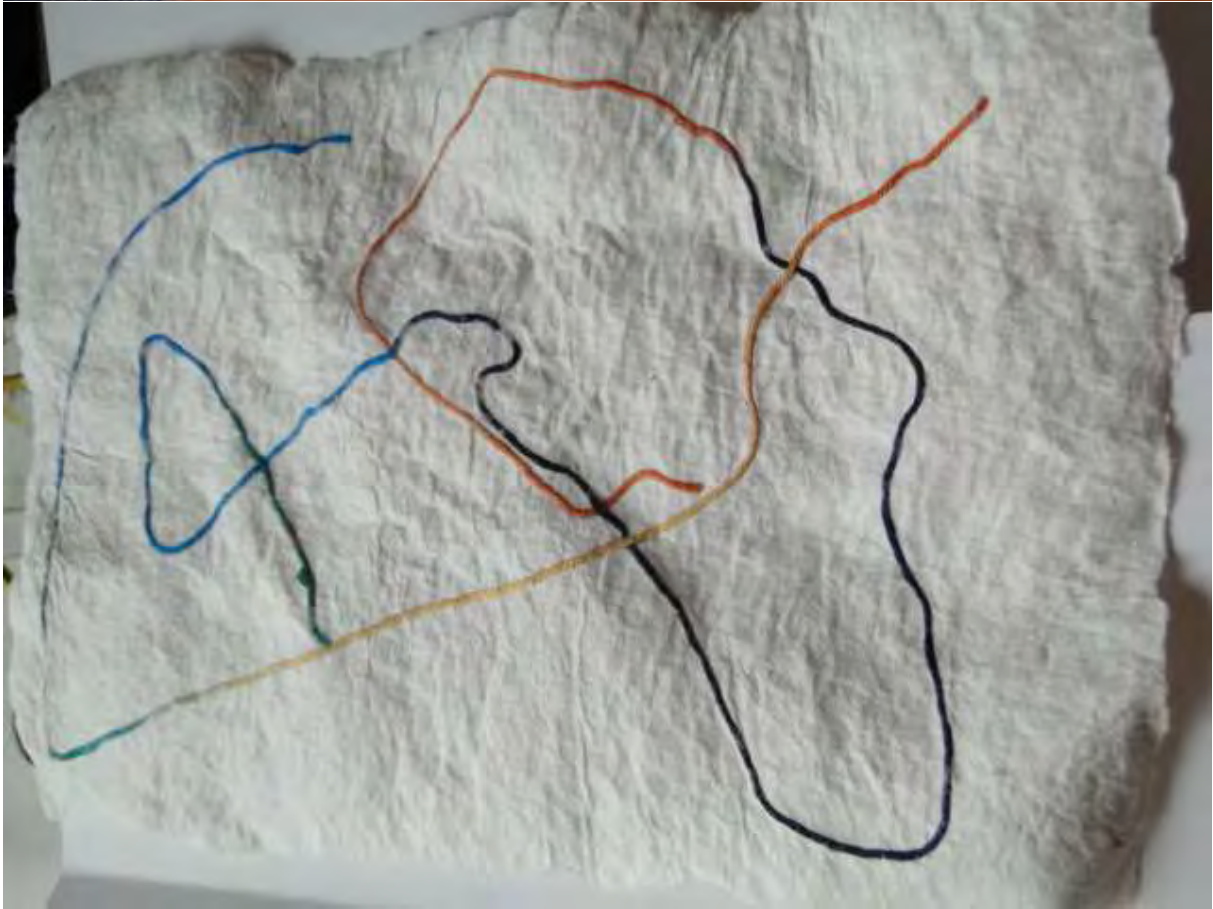
Die Kinder sind sehr neugierig auf ein Künstleratelier, schauen sich alles an und stellen viele Fragen. Die Künstlerin zeigt einige Arbeiten und Materialien mit denen sie arbeitet. Überall stehen, hängen und liegen Kunstwerke herum, von der Künstlerin selbst oder die bei Kursen im Atelier entstanden sind. Auch eine alte Druckpresse für Lenol- und Holzdruck, sowie eine Buchdruckpresse sind spannend für die Kinder.

Dann wird die Technik des Papierschöpfens erklärt und natürlich praktisch vorgeführt.

Zuerst werden einige normale weiße Papiere geschöpft. Nach und nach versuchen die Kinder viele Materialien, wie Schnüre, getrocknete Blüten, Konfetti, Farbpigmente u.a. einzuarbeiten. Das Experimentieren macht ihnen am meisten Spaß. Es ist für sie nicht so wichtig, dass die Papiere perfekt sind. Auch das Durchmischen des Zellstoffs ist für ein, zwei Kinder eine spannende Sache. Sie sorgen dafür, dass immer genug Nachschub an Rohmaterial vorhanden ist.

**Nachdem jeder ein paar Papiere geschöpft hat, werden sie im Atelier zum Trocknen aufgehängt und können dann in der nächsten Projektstunde weiter verarbeitet werden.**









## 6. Projekttag

### Was machen wir mit den handgeschöpften Papieren?

Zunächst betrachten wir die getrockneten und gepressten Papiere. Sofort erkennen die Kinder ihre eigenen Blätter. Sie sind erstaunt, wie stabil das Papier geworden ist. Bei Blättern, die mit Farbpigmenten bemalt wurden, ist die Farbe teilweise sehr verlaufen, was einen ganz besonderen Effekt darstellt.

Gemeinsam überlegen wir, was wir mit diesen Blättern machen bzw. wofür wir sie umgestalten können:

- Postkarten gestalten
- Cover für ein selbst gemachtes Liporello
- Schatzkarte
- Papier bedrucken oder bemalen und so zu einem Bild gestalten

Einige Kinder entscheiden sich für ein Leporello. Schon während der Stunde entstehen comicartige Bildergeschichten.

Andere Kinder sind eifrig dabei, aus grün-braunen geschöpften Papieren eine Schatzkarte zu gestalten auf denen geheime, verschlüsselte Botschaften geschrieben und gezeichnet wurden.

Die Oberfläche und Farbe der Papiere inspirierte sie zu diesen Schatzkarten. Gekonnt wurden sie zu „alten“, vergilbten oder teilweise angebrannten Karten verändert.

## 7. Projekttag

**Dreidimensionale Relieflandschaften** – zweidimensionale Papiere und Pappen werden zu dreidimensionalen Landschaften umgestaltet.

In den vergangenen Kursstunden haben wir überwiegend mit Papieren in seiner Zweidimensionalität, also flachen Papieren gearbeitet.

In der ersten Experimentierphase haben wir Papiere zerknüllt und in Falten gelegt. Daran erinnern wir uns jetzt wieder.

Ausgangsmaterialien für eine Landschaft sind:

- Eine dicke Pappe als Unterlage, auf der die Landschaft entstehen soll
- Verschieden dicke Papiere wie Zeitungen, Packpapier, Verpackungspapier, Pergamentpapier etc.
- Viel Kleister
- Kleine Äste, Steinchen, Rinde, Sand, zur weiteren Ausgestaltung

Gemeinsam überlegen wir, welche Landschaft auf der Pappe entstehen könnte:



- Fantasiewelt
- Berglandschaft
- Mondlandschaft
- Kraterlandschaft auf einem Planeten
- Landschaft mit einem Vulkan

Voller Fantasie beginnen die Kinder, Papiere mit Kleister zu bestreichen, zu zerknüllen und in Falten zu legen, sodass z. B. eine Gebirgslandschaft entsteht. Anfangs fällt es den Kindern schwer, die Möglichkeiten dieser Papier-Kleister-Technik zu erkennen. Alles ist glitschig, hat noch wenig Stabilität und will erst mit den Händen geformt werden.

Nach und nach kommen die Kinder besser mit dieser Technik klar und bemerken, dass das mit Kleister eingestrichene Packpapier weich und sehr formbar ist. Es entstehen viele Vulkane und Kraterlandschaften. Wege werden mit Sand gestaltet, aus kleinen Ästen werden Brücken gebaut uvm. Später, nach dem Trocknungsprozess können die Landschaften bemalt und bespielt werden. Playmobilfiguren werden schon mal bereit gelegt.













Maria Niermann-Schubert (Leitung Kunstprojekt)

atelier gelber hund

Kickachstr. 11

88255 Baienfurt

Im Juli 2014